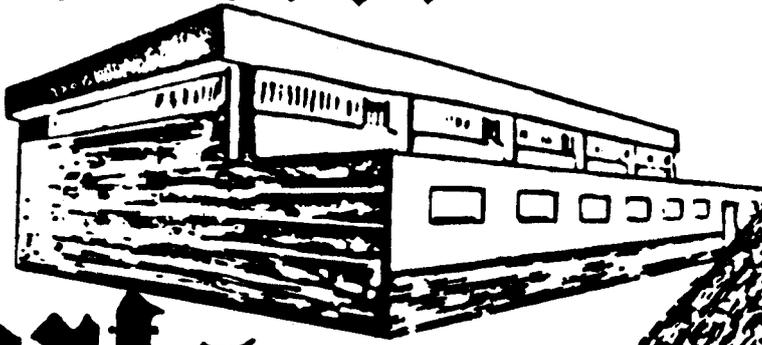
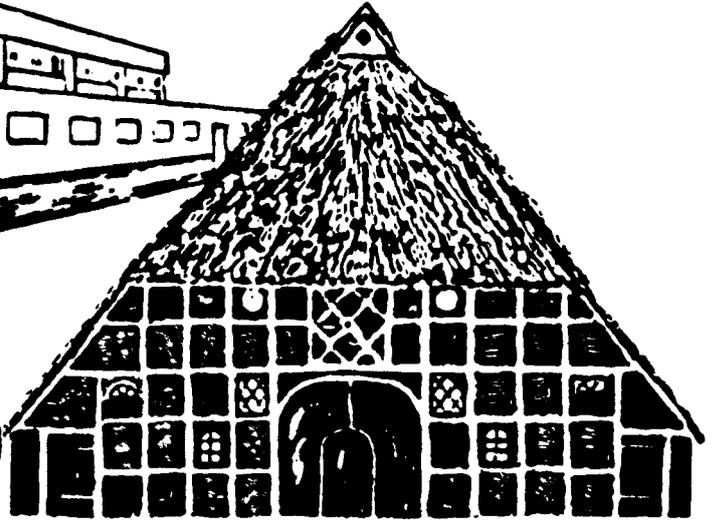


Neuwittenbeker



Dorf- Geflüster



4. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

Nr. 3

Natürlich für alle:

Glascontainer

Num steht er da: der Glascontainer. Direkt neben Otto Schröders Laden. Und Otto Schröder hat es auch die Gemeinde zu verdanken, daß sie den Container derart günstig aufstellen lassen konnte.

War hat es ein Weilchen gedauert seit der Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung, ab nun ist er da. Hoffentlich dauert es nicht genauso lange, bis Neuwittenbeks Bürger von ihm Gebrauch machen.

Denn das Ganze ist ein Experiment der Gemeinde. Wird er nicht genügend genutzt, will ihn die Gemeinde wieder abschaffen.

Und noch zwei Hinweise: Denken Sie an ihre Mitbürger und werfen Sie nicht zur "Unzeit" Glas in den Container. Und: entgegen der Beschriftung darf wohl auch "Weißglas" in den Container geworfen werden.



**Die Zukunft
der Entspannungspolitik?
Ohne Entspannung
keine Zukunft.**

SPD

Große Wirkung für wenig Geld

Es geht auf den Sommer zu. Die Heizungen werden abgeschaltet. Warum schon wieder an den Winter denken? Ganz einfach! Beim Renovieren Ihrer Wohnung sollten Sie gleich etwas mit einbauen, was in der kalten Jahreszeit Energie und damit Geld spart: Heizkörper-Reflexionsplatten. Rund zehn Prozent der gesamten Wärmeverlustrate eines Hauses gehen zu Lasten der Heizkörpernischen. Die Nische ist üblicherweise ins Mauerwerk eingelassen, die Außenwand also an dieser Stelle dünner. Der Temperatur-Unterschied zwischen innen und außen, von dem die Höhe des Wärmedurchgangs abhängt, ist hier besonders groß. Im Handel befindliche Folien mit einigen Millimetern Dämmstoff können die Wärmeverluste erheblich verringern und damit Heizenergie sparen. Die „Stiftung Waren-test“ hat 17 dieser „Heizkörperreflexionsplatten“ geprüft. Ergebnis: Nahezu alle Produkte sind ihr Geld wert und vermindern die Heizverluste.

Gegen die Reflexionsplatten spricht für viele Käufer ihr Aussehen. Der silberne oder goldene Glanz wirkt in den meisten Wohnzimmern befremdlich. Übertapezieren ist leider keine Lösung, denn dadurch wird der größte Teil der energiesparenden Wirkung aufgehoben. Dort wo die Heizkörper aber diesen Effekt verdecken, sollte man sie auf jeden Fall anbringen.

Gefahren durch Asbest verringern

Die krebserregende Wirkung von Asbest beim Menschen ist bekannt. Deshalb muß der Einsatz von Asbest in der Industrie verringert und Ersatzstoffe entwickelt werden. Für krebserregende Stoffe gibt es keinen „Schwellenwert“, unterhalb dessen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Gefährdungen der Gesundheit und darüber hinaus der Umwelt ausgeschlossen werden könnten.

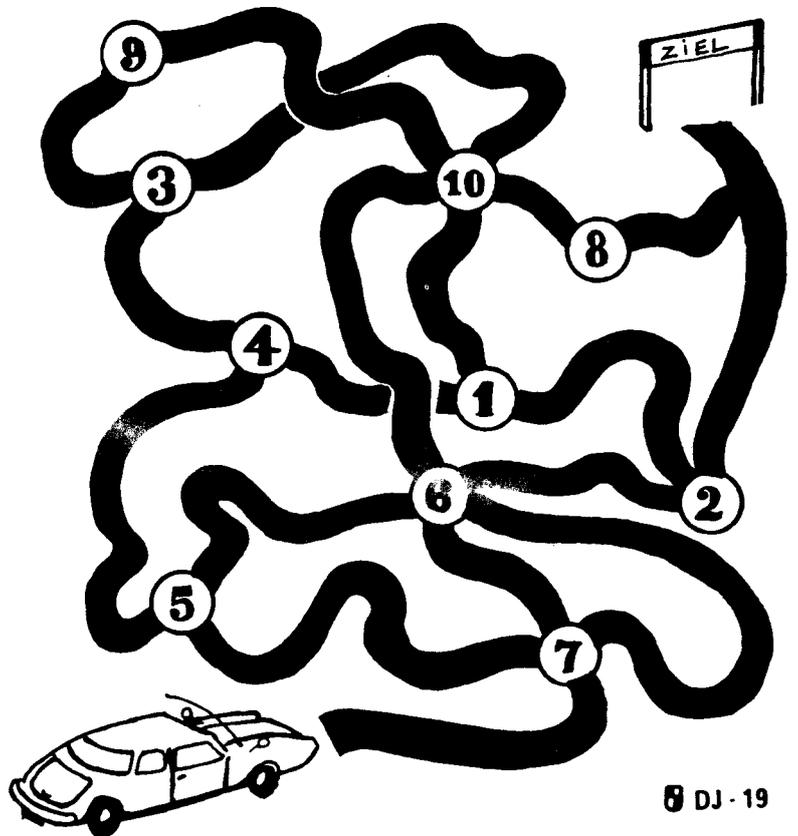
Dies ist der Grund, warum der Bundesminister für Forschung und Technologie, Andreas von Bülow, eine Reihe von Vorhaben fördert bei denen

- die Verbesserungen der Meßtechnik, um Schadstoffbelastungen am Arbeitsplatz messen zu können.
- die Analyse der Wirkung von Asbest- und Ersatzstoffen
- die Verbesserung von Schutzmaßnahmen und die Entwicklung von Ersatzstoffen und Ersatzlösungen im Vordergrund steht.

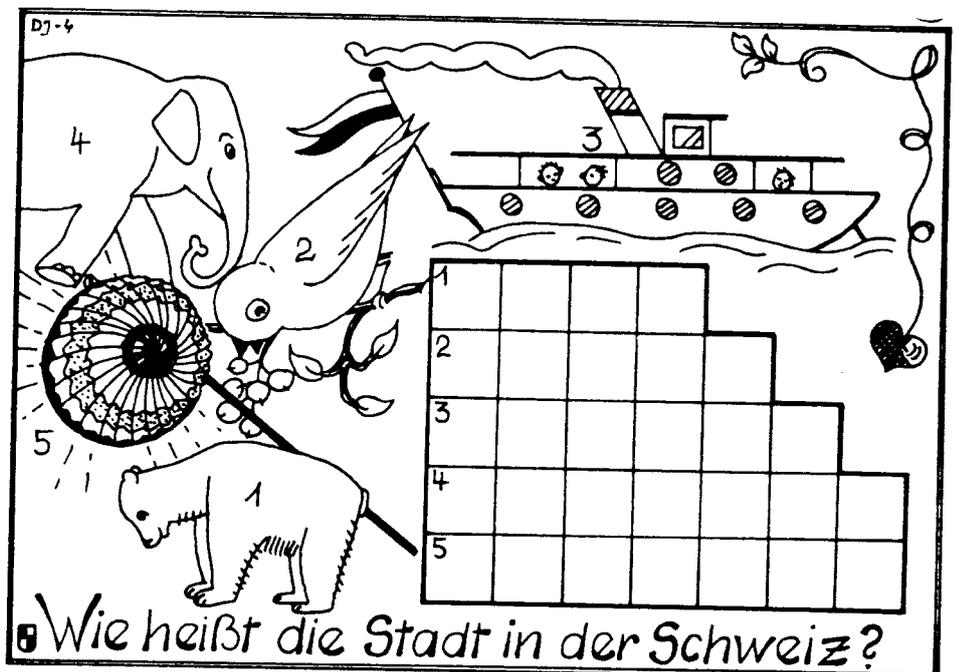
Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Suche nach biologisch unbedenklichen Asbestersatzstoffen. Sie sollen den Einsatz von Asbest bei der Herstellung von Bremsbelägen, faserverstärkten Kunststoffteilen, Wärmeisoliermaterial und vielen anderen Produkten zurückdrängen.

AUTO – RALLYE

Wie kommt der Fahrer zum Ziel, ohne eine Zahl auszulassen?



DJ - 19



Wie heißt die Stadt in der Schweiz?

MDB HEIDE SIMONIS UND MDL K. HAMER

Ein Jahr war vergangen. Mitte Juni ist es wieder soweit gewesen. Die Bundestagsabgeordnete Heide Simonis (SPD) kam



Heide Simonis
Mitglied des Deutschen Bundestages
für Rendsburg-Eckernförde

nach Neuwittenbek, diesmal in Begleitung des Landtagsabgeordneten Kurt Hamer (SPD), Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages.

Frau Simonis hat sich vorgenommen alle Gemeinden ihres Wahlkreises aufzusuchen. Diesmal war Neuwittenbek an der Reihe, zusammen mit Schinkel und Felm am gleichen Tage.

SPD

*... damit unser Leben
menschlicher wird.*



SPD-Sommerfest

Das Wetter spielte nicht mit, als sich Neuwittenbeks Sozialdemokraten zu ihrem Sommerfest trafen. Dem entsprechend kamen auch nur Wenige.

Am 22. Juli wollen sich die Mitglieder der Neuwittenbeker SPD mit ihren Parteifreunden aus Schinkel und Suchsdorf zu einem neuen Sommerfest treffen.

Die beiden Abgeordneten kamen, um sich mit den Problemen der Gemeinde vertraut zu machen. Nicht jedoch, um ihre Politik vor Ort zu "verkaufen". Sie redeten wenig, stellten vornehmlich nur Fragen und hörten zu. Vereinzelt gaben sie auch "Tips". Immerhin kann Kurt Hamer auch auf eine jahrelange kommunalpolitische Erfahrung verweisen.



Landtagsvizepräsident und stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Kurt Hamer

Gesprochen wurde über: Rad- und Wanderwegebau, Kiesabbau, kommunalen Finanzausgleich, Tennisplatz u.a. Bedauerlicherweise kam kein CDU-Gemeindevertreter zu diesem interessanten Gespräch, obwohl sie Bürgermeister Habeck dazu eingeladen hatte.

- bebra -

Umgemeindung

Bürgermeister Jochen Habeck hat auf der letzten Gemeinderatssitzung die Berichterstattung der "KN" ins rechte Licht gerückt. Deutlich distanzierte er sich von den Äußerungen, die ihm dieses Presseorgan in Sachen Umgemeindung Altwittenbeks in den Mund gelegt hatte.

Auch die Felmer SPD reagierte auf die "KN"-Berichterstattung. Am folgenden Tage verteilte sie Freixemplare der Eckernförder Zeitung in Altwittenbek.

Zwischenzeitlich hat nun auch die letzte der amtsangehörigen Gemeinden - die Gemeinde Felm - mehrheitlich die Einstellung eines Sozialarbeiters auf Amtsebene abgelehnt.

Radweg wird ausgebaut

Der Plan einen Radweg zu bauen (in Verlängerung des Gettorfer Weges), konkretisiert sich. Auf der letzten Gemeinderatssitzung wurde der technische Entwurf genehmigt. Jetzt soll die Ausschreibung für die Herstellung erfolgen. Es wird mit Kosten von 60.000 DM gerechnet. Einen Großteil wird davon allerdings der Kreis tragen.

Die Erstellung eines anderen Radweges ist einmal mehr gescheitert. Die "höheren Stellen" haben es wiederum abgelehnt, entlang der Landesstraße 46 von Neuwittenbek nach Landwehr einen Radweg zu bauen. Die Entscheidung bleibt unverständlich angesichts der starken Benutzung dieser Straße

durch Radfahrer. Muß denn hier erst ein Unfall passieren, damit die Verantwortlichen die erforderliche Entscheidung treffen? Wie oft muß der Gemeinderat noch einen Ausbau beantragen, bevor hier etwas geschieht?



Sonnabend, 13. Juni 1981

Zeit des Frühsommers - Zeit der Gildefeiern. Innerhalb von 8 Tagen gab's zwei Gildefeste in Neuwittenbek.

Die nachmittäglichen Veranstaltungen der traditionsreichen Neuwittenbeker Knochenbruchgilde litten unter dem trüben Wetter. Auch die Knochenbruchgilde Landwehr hatte mit der Witterung kaum mehr Glück. Während die Neuwittenbeker Gilde auf das stolze Alter von 218 Jahren zurückblicken kann (und damit eine der ältesten Gilden Schleswig-Holsteins ist) konnte die Knochenbruchgilde Landwehr feierlich ihr 100jähriges Bestehen begehen. Knochenbruchgilden sind ursprünglich Formen von "Krankenversicherungen" gewesen. Heute dienen sie

Und wir hatten doch Recht!

Strauß bleibt Strauß

Schmidt bleibt Kanzler

Heide Simonis bleibt in Bonn

Kaltefleiter bleibt in Tüttendorf

aus: "Info Juni '81",
einer Zeitung der Jung-
sozialisten des Kreis-
verbandes Rendsburg-
Eckernförde

vornehmlich der Geselligkeit. Diese Zielsetzung gelang der Neuwittenbeker Gilde im Jahre 1981 nur bedingt, wengleich der gute Wille seitens des Veranstalters vorhanden war. Aber vielleicht sollte sich die Gilde (ähnlich wie der TSV) auch nach einem neuen "Vereinslokal" umsehen.

Schützen

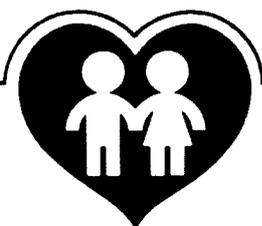
Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Gilde Landwehr stiftete eine Brauerei einen Pokal. "Ein prächtiges Exemplar", wußten Fachleute anzumerken. Dieser Pokal soll jetzt jährlich zwischen den Gilden aus Neuwittenbek und Landwehr ausgesprochen werden. Beim ersten Mal gewann ihn die Neuwittenbeker Gilde.

Übrigens: Auch zwischen der Neuwittenbeker Kyffhäuser Kameradschaft und den TSV-Schützen hat ein Vergleichsschießen stattgefunden. Die Kyffhäuser waren insbesondere von der neuen TSV-Schießanlage angetan.



Bekanntmachung des Amtes

Bürgermeister Habeck bat uns, nochmals besonders auf die Bekanntmachung des Amtes v. 28.4. 1981 hinzuweisen. In jener Bekanntmachung wird auf die "wichtigsten im ländlichen Bereich maßgeblichen Ordnungsvorschriften" hingewiesen (Rasermäherverordnung, Beseitigung von pflanzlichen Abfällen, Unkrautbekämpfung, Brandbekämpfungsverordnung, Hundeverordnung,



**Ohne Platz zum Spielen
wird jedes Kind behindert.**

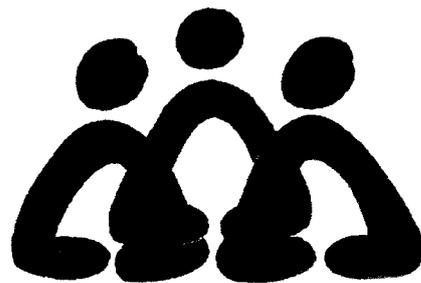
deshalb sorgt

**„EIN DIAMANTENER PLAN
FÜR KINDER“**
in den Gemeinden für

- mehr und bessere Kinderspielplätze
- für einen größeren Schutz der Kinder vor dem Verkehr
- für Spieleinrichtungen im Haus, vor dem Haus, in der Wohnsiedlung und in der Schule
- sowie für eine kindorientierte Gemeindeplanung

Spendenkonto PSCHA München Kto.-Nr. 440-809

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Langwieder Hauptstraße 4 · 8000 München 60
Tel.-Nr. 089/8141059



**Einander
verstehen
miteinander
leben**



Internationales Jahr der Behinderten 1981



Parken auf Gehwegen, Reiten auf Geh- u. Radfahrwegen). Diese Bekanntmachung ist in Neuwittenbek mit dem letzten Rundschreiben des Bürgermeisters verteilt worden. Zur Einsicht hängt sie auch in den Bekanntmachungskästen aus.

ndg in eigener Sache

Das "Neuwittenbeker Dorf-Geflüster" bleibt der Nachwelt erhalten. Seit Kurzem ist unsere Bürgerzeitung in die Zeitschriftensammlung eines Instituts der "Ruhr-Universität Bochum" aufgenommen. Redaktion und Herausgeber des "Dorf-Geflüsters" kamen dem Institutswunsch nach Übersendung von Exemplaren gerne nach.

Notizen aus Neuwittenbek

zur nächsten Sperrmüllabfuhr zu warten. Oder sich vielleicht einen Müllsack zusätzlich zu kaufen (oder ist das zu teuer?). Dabei ist es schon kostspielig genug, heutzutage einen Wald zu bewirtschaften. Und wir sollten froh sein, in unserer Gemeinde ein derart großes, geschlossenes Waldstück zu haben.

Jetzt

einen Entschluß schon immer ein-
fassen. Werden mal politisch ak-
Sie jetzt Mitglied tiv werden, etwas
der SPD. Viel- verändern, mitre-
leicht wollten Sie den.

**Mitglied werden.
In der**

SPD



Sauna + Solarium

Praxis für physikalische Therapie

Solarium – Mo-Fr 8-19 Uhr
u. nach Vereinbarung
Sauna – nach Voranmeldung

Olshausenstraße 71/Tennishalle
2300 Kiel
Telefon: 04 31/54643

Reinhaltung

Im Plotzenbrook, dem sogenannten Warleberger Wald, haust eine besondere Art von "Wildschweinen", eine Art, die der menschlichen Rasse entstammen soll; sie wirft ihren Unrat einfach in den Wald, einen Regenschirm, ausgediente Elektrogeräte und ähnliches. Welch umweltfreundliches Verhalten! Und wie schwierig wäre es, diesen Müll in die eigenen Mülltonnen zu werfen. Oder gar bis

Auflösungen der Kinderecke:
DJ-4: BASEL;
DJ-19: 7, 5, 6, 2, 1, 4, 3, 9, 10, 8

ndg Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 4

Ausgabe 3 / 81

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

verantwortlich: Volker Weber



Druck:

Bülskamp 29
2303 Neuwittenbek
Hausdruckerei beim
SPD-Landesverband, Kiel

Auflage: 300

Kreiswettbewerbssieger: JRK Neuwittenbek

Der diesjährige Kreiswettbewerb der Jugendrotkreuz-Gruppen fand in Gettorf statt. Beim Wettkampf der zehn bis dreizehnjährigen Mädchen und Jungen belegte die Neuwittenbeker Gruppe Platz 1. Dieses hervorragende Ergebnis wird leider dadurch getrübt, daß nur 5 Gruppen sich am Wettbewerb beteiligten (dabei haben 23 der 90 DRK-Ortsvereine im Kreisgebiet eine Jugendgruppe).

Liebe Eltern, mit Euch zu spielen ist uns lieber als Fernsehen.

Weil Spielen nichts zum Zuschauen sondern etwas zum Mitmachen ist. Wie wär's mit Raufen, Federball oder Nachlaufen? Fußball, Seilhüpfen oder Tischtennis? Spielen ist das Programm, das wirklich Vergnügen macht! Spielt bitte mit! Die

Broschüre „Spielen macht mehr aus der Freizeit“ und das große Faltposter „Spielparty“ gibt es jetzt gegen DM -,80 Rückporto beim Deutschen Sportbund, Postfach 6000 Frankfurt/Main 71.



Da spielt sich was ab!

Wanderkarte

Noch in diesem Jahr wird eine Fremdenverkehrs- und Wanderkarte für den Dänischen Wohld erscheinen. Es ist allerdings zu erwarten (!), daß in unserer Gemeinde nicht allzuvielle Wanderwege eingezeichnet sind.

Ferientermine in Schleswig-Holstein 1982

Ferien	erster Ferientag	letzter Ferientag	Werktage
Sommer	Fr. 18. 6. 1982	Sa 31. 7. 1982	38
Herbst	Mo. 4. 10. 1982	Sa. 16. 10. 1982	12
Weihnachten	Mi. 22. 12. 1982	Mi. 5. 1. 1983	11
Ostern	Mo. 28. 3. 1983	Di. 12. 4. 1983	12
Bewegliche Ferientage			2

KIELER RUNDSCHAU ABONNIEREN

Wasseranschlußgebühren in Neuwittenbek

Nicht ganz so friedlich wie auf der Sitzung zuvor verlief bei der letzten Gemeindevertretersitzung die Diskussion um die Wasseranschlußgebühren. "Schuld" daran war sicherlich auch die vorherige Bürgerfragestunde.

Vonseiten der Landwirte war eingeworfen worden, daß sie stark belastet würden. Eine Tatsache, die sicherlich keiner der Gemeinderäte bestreiten will. Angesichts der ohnehin nicht "rosigen Zeiten" für die Landwirtschaft war dies kein leichter Entschluß für die Gemeindevertreter.

Und das Ergebnis schien offen zu sein während der Diskussion. Ein Zitterspiel für die anwesenden Landwirte; ihre Hoffnungen stützten sich auf einen Vertagungsantrag. Aber das Ergebnis war dann doch klar und eindeutig. Nahezu einstimmig wurden die vom Finanzausschuß vorgeschlagenen Gebührensätze akzeptiert. Sicherlich enttäuschend für einige Landwirte.

Am 7. März 1982 Kommunalwahl

Am 7. März 1982 wird die Neuwittenbeker Gemeindevertretung neu gewählt. Diesen Termin hat die Landesregierung kürzlich für die kommenden Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein festgelegt.



ZUR SACHE

Tennis

TENNIS FÜR ALLE

Die Ausnutzung eines Tennisplatzes mit 34 Spielern hält der Deutsche Tennis-Bund für ideal; der Durchschnitt läge jedoch bei 54 Spielern. Auf den beiden Neuwittenbeker Plätzen spielen derzeit jedoch 169 TSV-Tennispieler. Eine beachtliche Zahl von Spielern in der TSV-Tennispartei ist dabei nicht in unserer Gemeinde ansässig. Der jetzt mit der Gemeinde Neuwittenbek geschlossene Vertrag beschneidet vorläufig die Möglichkeit der Aufnahme von Auswärtigen.

TENNIS BEI UNS



Nach offensichtlich zähem Ringen wurde jetzt ein Vertrag zwischen Gemeinde und

TSV Neuwittenbek über die Nutzung der Tennisanlage geschlossen. Bis dahin galt seit Übergabe der Anlage eine vorläufige Vereinbarung.

Zwei Merkmale sind dem umfangreichen Vertragswerk zu entnehmen.

1. Dem TSV wird für maximal 25 Jahre eine nahezu eigentümerähnliche Stellung für die Plätze eingeräumt.
2. Die Gemeinde hat in den Vertrag derartige Schranken eingebaut, daß das Tennisspiel für alle Neuwittenbeker zu - finanziell - vertretbaren Bedingungen möglich bleibt.

stern: Ein Volk schlägt auf

In einer Mai-Ausgabe des Magazins 'stern' wurde über den Tennis-Boom

in Deutschland berichtet. Danach haben sich rund 4 Mill. Deutsche dem Tennisspiel verschrieben (jedes Jahr kommen 150.000 hinzu!). 1,3 Millionen spielen in den 6200 Vereinen und Tennisabteilungen (mit 25.000 Plätzen). Rund 3 Mill. stehen vor den Vereinstoren, denn nahezu jeder zweite Verein hat eine Aufnahmesperre.



Tennis in Neuwittenbek

Mitte Mai fand in Levensau die Versammlung der TSV-Tennispartei statt. Neben einigen organisatorischen Problemen (Platzbelegung) wurde der Vorstand um einige Posten erweitert: Frau Wurr wählte man zum Kassenswart, Herrn Lubahn zum Platzwart; neben dem Training werden Jens Schulze und Arno Schock nun auch die Betreuung der Jugendlichen übernehmen. Jürgen Meier wurde zum Sportwart (unter Vorbehalt) gewählt. Aus der letztjährigen Umlage besteht noch ein Kassenbestand von 1145 DM.

Umfangreiche Diskussionen gab es bei der Einführung von sog. Pflichtarbeitsstunden. Ein ähnlicher Antrag war kurz zuvor beim Gesamtverein gescheitert. Bei den Tennispielern setzte sich jedoch die Vernunft durch: mit klarer Mehrheit wurde der Antrag angenommen. Jeder erwachsene Tennispieler hat jetzt 5 Arbeitsstunden im Jahr abzuleisten. Bei Nichtableistung sind 20 DM je Stunde zu zah-

len. Bei Zahlungsverweigerung - so hieß es - droht der Ausschluß des Mitgliedes aus der Tennissparte, ggf. aus dem Gesamtverein. Im Zuge der Vorbereitungen für die Teilnahme am Wettbewerb "Das schöne Dorf" haben dann die ersten Mitglieder schon ihre Arbeitsstunden abgeleistet. Zu den Aufgaben der Tennissparte gehört nicht nur die Unterhaltung der Tennisplätze, sondern auch der darum liegenden

Grünanlagen.

Diskussionen gab es bei der Tennisversammlung auch um die Gestaltung des Vorplatzes (nördlich der Anlage). Eine Vielzahl wünschte die Aufstellung einer sog. Trainingswand. Dieses Problem ist jedoch noch nicht ausgestanden: 1. Die Gemeinde müßte dazu ihre Zustimmung geben. 2. Wie ist es mit der Lärmbelästigung für die angrenzenden Mitbürger? 3. Eine solche Wand soll 10.000 DM kosten!

Freiwillige
Feuerwehr
Neuwittenbek

Dorffest

90. Geburtstag - Großes Festprogramm am 16. Mai

Rund 300 Bürger (nahezu das halbe Dorf) fanden sich zum - von der Freiwilligen Feuerwehr veranstalteten - Dorffest ein. Fleißige Hände hatten die Mehrzweckhalle festlich geschmückt. Bei einer solchen Ausstattung konnte die Feier gar nicht mehr mißlingen. Und es wurde auch ein gelungener Abend! Unter (An-)Leitung des früheren Neuwittenbeker Schulleiters Karl Kruse, der inzwischen von unserem Dorf weggezogen ist, erfreute die Anwesenden ein "Dorfchor". Für den "guten Ton" im Laufe des weiteren Abends sorgte dann die Ka-

pelle Siggi Mews. Und das Tanzbein wurde fleißig geschwungen. Zumal - in einer Einlage - einige Bürger gekonnt Folklore-Tänze präsentierten; das regte zur Nachahmung an! In einer weiteren Einlage produzierten sich dann noch die Feuerwehrkameraden.

Die Mannen um Wehrführer Bruno Jöhnk (der auf der letzten Gemeinderatssitzung seine Ernennungsurkunde für eine weitere Amtszeit als Wehrführer durch Bürgermeister Habeck erhielt) konnten mit dem Abend zufrieden sein. (Sicherlich auch mit der finanziellen Seite)

LØVE Carporte · Garagen und Abstellhäuser

Dänische Qualität mit über 20jähriger Herstellererfahrung

Günstige Festpreise

einschließlich Montage
Spezialität: Sonderanfertigung

Anfragen, Beratung sowie Händlernachweis:

Emil Sögaard

2303 Neuwittenbek

Tel. 0 43 46 / 80 66

Bürgernähe

Zur letzten Gemeinderatssitzung hatten Gisela Matte und ich einen Antrag eingebracht. Wir wollten damit erreichen, daß Gemeinderatssitzungen rigoros um 22.30 Uhr beendet werden.

Für uns war dies die Umsetzung einer Erfahrung aus der vorherigen Sitzung; sie hatte bis nach Mitternacht gedauert. Damit war jene Sitzung die längste in dieser Legislaturperiode, sicherlich aber auch eine der längsten in Neuwittenbek überhaupt.

Bezugnehmend auf jene Sitzung hatten wir in unserer Antragsbegründung ausgeführt: "Derartige Veranstaltungen verschrecken die Bürger. Wenn wir schon in den Vertretersitzungen öffentlich diskutieren, muß den Bürgern auch in einem noch zumutbaren Rahmen die Möglichkeit gegeben werden, an den Sitzungen teilzuhaben. Insofern verstehen wir unseren Antrag als einen Beitrag für mehr Bürgernähe."

Und die Bürgernähe blieb auf der Strecke. Unser Antrag wurde abgeblockt, zerredet, verwässert. Und schließlich abgelehnt!

Abänderungsanträge wurden gestellt. Auf der Grundlage unseres Antrages wurde ein anderer Beschluß gefaßt, gegen unsere beiden Stimmen. Jetzt sollen die Sitzungen grundsätzlich um 22.30 Uhr beendet werden; sie können aber durch Beschluß um eine halbe Stunde verlängert werden.

Eine derartige Regelung ändert nichts an dem Zustand, der auch schon vor diesem Beschluß bestand; auch früher

konnten Gemeinderatssitzungen durch Mehrheitsbeschluß beendet werden. Praktiziert wurde es jedoch noch nie. Offensichtlich fühlt sich die Gemeindevertretung aber auch noch nicht einmal an ihren eigenen Beschluß gebunden. Auf der Sitzung am 4. Juni wurde weder um 22.30 Uhr ein "Verlängerungsbeschluß" für die halbe Stunde gefaßt, noch um 23.00 Uhr die Sitzung endgültig beendet. Das passiert nahezu zwangsläufig, wenn Regelungen mit den Formulierungen "sollen", "können" und "grundsätzlich" getroffen werden. Es gab sicherlich ein schlagendes Argument gegen unseren Antrag: die von uns vorgeschlagene Regelung sei zu starr. Aber: die öffentlichen



Sitzungen der Vertretung sind kein Selbstzweck. Nicht nur theoretisch muß der Öffentlichkeit die Möglichkeit der Teilhabe gewährt werden, auch praktisch. Und zu einem bestimmten Zeitpunkt ist der zuhörende Bürger nicht mehr aufnahme-

fähig für das, was vorn am "großen Tisch" an "hoher Politik" ausgehandelt wird. Der Zuhörer wird schlichtweg müde (immerhin hat er einen arbeitsreichen Tag hinter sich).

Und die Wirklichkeit zeigt dies.

Einmal mehr wurden die letzten Tagesordnungspunkte unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Bürger waren rechtzeitig gegangen.

Und noch ein Argument: nicht nur die Bürger ermüden, auch die Gemeinde-

vertreter. Oder wie es Gisela Matthe formulierte: "Nach 22.30 Uhr läßt meine Ent- und Beschlußfähigkeit nach!" (Auch Gemeindevertreter haben einen Arbeitstag hinter sich!) Wer tatsächlich einmal eine Gemeinderatssitzung bis zum Ende miterlebt hat, wird auch festgestellt haben, daß die letzten Punkte wesentlich schneller abgehandelt werden (Abstimmungsmaschinerie).
Muß das sein? • Bernd Brandenburg•

Aus dem Gemeinderat

Sitzung am 4. Juni 1981

Wieder war eine Vielzahl von Tagesordnungspunkten abzuhandeln. Nahezu alle Punkte, so Bürgermeister Habeck einleitend, waren vorberatend in den Ausschüssen erörtert worden. Gering muß das Interesse der Bürger gewesen sein, nur Wenige waren erschienen. Überrepräsentiert allerdings die Neuwittenbeker Landwirte, denen es - im Rahmen der Bürgerfragestunde - um die Wasseranschlußgebühren ging.

Genehmigt

wurde die Jahresrechnung 1980. Dabei zeichnet sich für Neuwittenbek auch ab, daß die Finanzdecke langsam dünner wird.

Schwieriger

verlief die Diskussion um die Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung für den Wasseranschluß. Schließlich wurde jedoch eine nahezu einstimmiger Beschluß gefaßt.

Zwei Punkte

wurden vertagt (Vereinbarung für die Sozialstation Gettorf, Erhöhung des DRK-Zuschusses).

Mehrere Beschlüsse

betrafen bauliche Maßnahmen; sie wurden allesamt einstimmig gefaßt (Malerarbeiten an Schule und Mehrzweckhalle, Renovierung des Lehrer-

wohnhauses, Verschleißdecke für die Dorfstraße, Radweg am Gettorfer Weg, Entschlammung des Gutssteiches in Warleberg, Einbau von Fenster und Tür in der Schule).

Neu geregelt

wurde die Bezuschussung von Jugendfahrten. Die bisherige Regelung hatte sich als nicht praktikabel erwiesen.

Kontrovers

verlief die Diskussion um den Beschlußvorschlag des Schulausschusses betr. die Einstellung eines Sozialarbeiters (für Jugendarbeit) auf Amtsebene. Bei Stimmgleichheit scheiterte der Antrag (Klaus Stein: Enthaltung, Rest-SPD: Ja, CDU: Nein).

Hans von Essen
Vorsitzender der
SPD-Kreistagsfraktion

Für die Ausstattung der Schulen muß mehr getan werden

In den letzten beiden Jahrzehnten ist das Schulwesen unseres Kreises mit einem erheblichen Kostenaufwand umgestellt worden. Die kleinen Landschulen wurden aufgelöst und die Schulangebote in Zentren zusammengefaßt, um auf diese Weise die Leistungskraft der Schulen allgemein zu erhöhen und vor allem gleiche Lernbedingungen in Stadt und Land zu schaffen. Es ist die Frage zu stellen, wie weit das erreicht wurde und was noch zu tun bleibt.

Es ist zunächst festzustellen, daß die Zentralisierung des Schulwesens im wesentlichen abgeschlossen ist und daß sie im ländlichen Raum zu erheblichen Verbesserungen geführt hat. Man muß aber auch sehen, daß die äußere Umgestaltung nur als ein erster Schritt angesehen werden darf. Das verbesserte räumliche Angebot muß durch eine den Erfordernissen der Gegenwart entsprechende Ausstattung ergänzt werden. Dazu gehören Maßnahmen wie mehr Planstellen, kleinere Klassen, weniger Unterrichtsausfall, verbessertes Unterrichtsangebot unter Verstärkung des musisch-sportlichen Bereiches, gleich gute Ausstattung aller Schularten mit den erforderlichen Lehrmitteln. Das alles kostet viel Geld. Es wäre aber wenig sinnvoll, auf halbem Wege stehen zu bleiben; denn die vielen Millionen DM für Schulbaumaßnahmen, die nötig wurden, um zentrale Schulen anbieten zu können, wären schlecht angelegt, wenn diese Schulen jetzt nicht eine ihren pädagogischen Möglichkeiten entsprechende Ausrüstung erhielten. Erst auf diese Weise werden die Schulen in die Lage versetzt, das einzelne Kind seiner Veranlagung gemäß stärker zu fördern.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, festgestellte Mängel in der Schülerbeförderung zu beseitigen. Die Klagen der Eltern halten an, und es geht immer wieder um zu lange Wartezeiten, ungesicherte Schulbus-Haltestellen, überfüllte oder nicht ausgelastete Busse und Disziplinschwierigkeiten. Von einer geregelten Schülerbeförderung kann unter diesen Umständen keine Rede sein. Es ist sicherlich richtig, daß niemand Nachteile, die sich aus der schlechten Verkehrslage mancher Dörfer ergeben, durch organisatorische Maßnahmen ganz aufheben kann. Vieles ließe sich dennoch erreichen, wie z.B. geregelte Aufsicht in Schulbussen und Warteräumen für Schüler.

Es bleibt also noch einiges zu tun, wenn wir erreichen wollen, daß die zentralen Schulen ihre Leistungskraft voll entfalten können.

Der Ortsverband Gettorf und Umgebung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist der erste Verein, bzw. die erste Organisation, die das Angebot des "Neuwittenbeker Dorf-Geflüsters" angenommen hat, eigenverantwortlich an unserer Bürgerzeitung mitzuwirken. Wir stellen der AWO diese Seite zur Verfügung, die unter dem Titel "AWO aktuell" mehr oder minder regelmäßig erscheinen wird.

- mithelfen
- Mitglied werden
- Mitglieder werben

ARBEITERWOHLFAHRT

weil Hilfe immer nötig ist!

AWO

aktuell

Neuer Babysitterkurs beginnt!

Teilnehmen können interessierte Mädchen der 7. und 8. Schulklasse.
Anmeldung ab sofort bei Frau Stark, Gettorf, Tel. 1464

Fußpflegedienst!

Frau Rehberg in Blickstedt kann noch einigen älteren Mitbürgern die Füße "pflegen". Anruf genügt: 8928, Frau Rehberg kommt ins Haus!

Aktion Ferienspaß

Auch in diesem Jahr findet in den Sommerferien die Aktion Ferienspaß statt. Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren können teilnehmen.

Teil I der Aktion

Termine werden noch bekannt gegeben.

Angeboten werden:	Fahrradtour	Filmtage in versch. Orten
	Kochen	Spielmobil

Teil II der Aktion

29. Juli 1981 Ein Tag in Trappenkamp (mit Abenteuer und Grillen)
30. Juli 1981 Besuch im Hansaland
31. Juli 1981 Ausklang der "Aktion Ferienspaß" (Ponyreiten, Lagerfeuer und vielen Überraschungen)
Bei schlechtem Wetter findet der "Ausklang" im Saal statt.

Alles Nähere über die Aktion Ferienspaß werden wir noch rechtzeitig in den Tageszeitungen bekanntgeben.

Mandatsträger und Kommunalpolitik

Mandatsträger der SPD aus dem Amtsbereich treffen sich unregelmäßig zu Gesprächen. Der letzte Gesprächsabend fand in Neuwittenbek statt. An ihm nahmen Gemeindevorteiler aus fast allen amtsangehörigen Gemeinden (Ausnahme: Tüttendorf) teil.

Bei diesen Gesprächen geht es



**Praxis für
physikalische
Therapie**

Sauna + Solarium

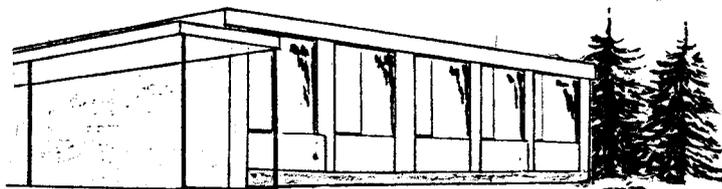
Solarium	-	Mo-Fr 8-19 Uhr u. nach Vereinbarung
Sauna	-	nach Voranmeldung

Olshausenstraße 71/Tennishalle 2300 Kiel
Telefon: 0431/54643

vornehmlich um Erfahrungs- und Informationsaustausch. So ging es im letzten Mal u.a. um das schwerfällige Fortschreiten bei der zu gründenden Sozialstation Gettorf und um Kriterien für die Aufstellung von Gemeinderatskandidaten.

Löschwasserbecken

Die Gemeinde Neuwittenbek ist bereit, sich an den Kosten für die Ausbaggerung des Gutsteiches in Warleberg zu beteiligen (ein Drittel, maximal jedoch 3000 DM). Dieser Teich ist als Löschwasserbecken für die Brandbekämpfung erforderlich. Der Eigentümer hofft, daß sich auch der Wasser- und Bodenverband an den Kosten beteiligt.



Kinder Kinder

Kurz vor Beginn der großen Schulferien war noch das Schulfest. In lustigen Spielen wurden die Kinderkönigspaare ermittelt. Mit Musik ging dann hinter der Traditionsfahne der Schule im Festumzug durchs Dorf. Die eigentliche Schulfest fand dann in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle statt. Wie gut dieser Raum ausgeschmückt war, wird daran deutlich, daß sich die Veranstalter der Kindergartenfestes spontan entschlossen auch ihr Fest in der Halle durchzuführen. Das Kindergartenfest fand am nächsten Tage statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand ein "kulinarische Weltreise".

Aussteiger

Armin Wirtz hat "seinen Job" als Leiter der TSV-Handballsparte "an den Nagel gehängt". Dieser Entschluß kam für Einige sicherlich überraschend. Um die Planungen für die kommende Punktspielserie nicht zu unterbrechen, mußte schnell gehandelt werden. Kommissarisch wurde als neuer Spartenleiter Rolf

"Rolli" Krabbenhöft eingesetzt. Er kann sich der Unterstützung seiner Sportkameraden sicher sein. Gleichfalls aufgegeben hat Armin Wirtz sein Mandat im Sportausschuß der Gemeinde. Es steht zu erwarten, daß die CDU Peter Malmström als Nachfolger nominiert.



Kampf um Sekunden und Zentimeter



Sonntag. Klarer Himmel über Neuwittenbek. Die Sonne brennt. Und der TSV veranstaltet sein Sportfest.

Ideale Bedingungen für den Veranstalter; für die Aktiven ist es fast schon zu heiß.

Einmal mehr versuchte der TSV die Bürger dieser Gemeinde zu motivieren, das Sportabzeichen (oder die Mehrkampfnadel) zu erringen. Gerade auf diesem Gebiet konnte der TSV in den letzten Jahren beachtliche Erfolge verbuchen. An diesem Tage begannen immerhin 128 Sportler mit ihren Übungen. "Spitze" war das nachmittägliche Fußballspiel einer Neuwittenbeker Auswahl gegen die siegreiche "Kneipenmannschaft" des "anyway". Rund 200 bis 250 Zuschauer säumten den Spielfeldrand.

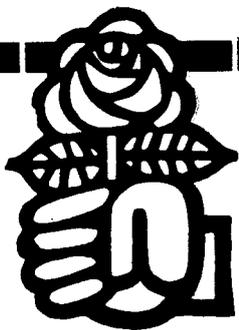
Gettorfer Grünröcke luden ein: Polizei-Pokal ging nach Neuwittenbek

Im Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Polizei lud die Polizeistation Gettorf die Bürgermeister, Wehrführer und Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen der umliegenden Gemeinden zu einem KK-Schießen ein.

"Gewinner" war diesmal Neuwittenbek. Den Pokal errang Neuwittenbeks Bürgermeister Jochen Habeck. Und der Trostpreis ging an F. Jochimsen, Neuwittenbeker Bürger und ehemaliger Leiter des alten Amtes Neuwittenbek. Bester Schütze war - als Polizist allerdings außer Konkurrenz - Hermann Pries; wen wundert's, immerhin ist er Spartenleiter bei den TSV-Schützen.

wenn's um Geld geht
SPARKASSE 

**Kreis- und Stadtparkasse
Eckernförde**



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger!

Der **BÜRGER BRIEF**
der Sozialdemokratischen
Partei Deutschlands,
Ortsverein Neuwittenbek

2/81

Der Sommer ist da. Und mit ihm die politische Sommerpause. Für die Kommunalpolitiker ist dies die letzte große Unterbrechung vor den Wahlen im kommenden März. Gönnen wir ihnen die Erholung.

Wir wollen aber nicht versäumen, auch allen Mitbürgern einen erholsamen Sommerurlaub zu wünschen. Und kehren Sie gesund nach Neuwittenbek zurück.

Ihre SPD Neuwittenbek